

Hass!

Hass! Was bedeutet das Wort „Hass“ für uns und wie leichtfertig nehmen wir es in den Mund? Bloß weil uns vielleicht etwas an bestimmten Situationen nicht passt, oder an Dingen oder gar an Menschen? Wie weit können wir gehen? Können aus dem verbalisierten „Hass“ Taten werden? Taten, die wir hernach vielleicht bereuen könnten? Hass entsteht dort, wo man sich bedroht fühlt von Situationen, Dingen oder Menschen. Von Menschen, weil sie anders sind, anders aussehen, anders reden, anders denken und anders glauben. Wie viele Menschen werden tagtäglich getötet, weil sie unterschiedlich sind? Und doch fließt jedes Blut mit gleichem Rot. Und jede einzelne Träne Hinterbliebener schmeckt wie alle anderen Tränen dieser Erde. Denn wir sind alles Geschöpfe dieser einen großen Welt. Und ein friedliches Zusammenleben kann funktionieren, auch über religiöse, kulturelle und gesellschaftliche Grenzen und Gesinnungen hinaus. Ja, es kann gelingen, nämlich dann, wenn ich meinen Nächsten zuerst einmal als Mensch erkenne, bevor ich nach Religion, Ideologie und Herkunft frage. Ich habe Moslems, Hindus, Christen und Atheisten umarmt. Sie alle fühlen sich gleich an, und sie alle haben und zeigen die gleiche Liebe und den gleichen Einsatz, wenn es um den Frieden und die Gerechtigkeit geht. Warum also ist es so wichtig, welchen Namen ein Gott oder ein Nichtgott trägt? Wir sprechen stets von der Einheit, doch eine solche kann es nicht geben, nicht einmal unter uns Christen. Denn würden wir eine Einheit wollen, dann würde eine Gruppierung allen anderen ihre Prämissen und Lehren überstülpen und andere müssten sich beugen. Wir brauchen schon die Vielfalt und sie ist auch gut, solange wir die anderen akzeptieren, tolerieren und respektieren. Dann können auch wir verklärt sein, solange wir über unsere Verklärung hinausblicken können und nicht andere blenden und täuschen mit zu hoher Vergeistigung und Ignoranz. Denn wir wissen: Kriege fangen im Kleinen an, und wenn sie größer werden, dann vernichten wir die Welt. Denn, so heißt es auch in den Schriften der Juden und der Muslime: *„Wer einen Unschuldigen tötet, tötet gleichsam die ganze Menschheit. Und wer einen Unschuldigen rettet, rettet gleichsam alle Welt.“*

(Hildegard Stofferin, 2012)